

Moderateur

Nach der Reversreizung¹, mit der man einen „teuren Zweifärber“ annonciert, hilft diese Konvention weiter, um sehr früh zwischen schwachen und starken Händen zu unterscheiden. Dreh- und Angelpunkt ist wieder einmal ein künstliches 2-SA-Gebot:

Nach Eröffnung, Antwort des Partners auf der Einerstufe und Reversreizung zeigt der Antwortende mit 2 SA eine schwache Hand (eine Hand, die höchstens 7 Punkte wert ist); er fordert den Eröffner auf, mit Minimum (weniger als guten 18) seine erstgenannte, lange Farbe zu wiederholen. Anschließend passt der Antwortende das oder bessert aus.

- 1 ♦ passe 1 ♠ passe
- 2 ♥ passe 2 SA passe
- 3 ♦ passe passe passe

→ Der Eröffner zeigt normale Stärke für die Reversreizung, der Partner ist schwach, 3 ♦ wird Endkontrakt.

- 1 ♦ passe 1 ♠ passe
- 2 ♥ passe 2 SA passe
- 3 ♦ passe 3 ♥ passe

→ Der Eröffner zeigt normale Stärke für die Reversreizung, der Partner ist schwach, 3 ♥ wird Endkontrakt.

- 1 ♦ passe 1 ♠ passe
- 2 ♥ passe 2 SA passe
- 3 SA

→ Der Eröffner zeigt Zusatzstärke, auch gegenüber einer Minimumhand will er im Vollspiel sein.

Konsequenzen

Wenn schwache Hände über Moderateur reizen, ist die direkte Hebung stark! Einladungen haben bei mindestens 22 gemeinsamen Figurenpunkten wenig Sinn, jede positive Antwort ist daher vollspielforcierend.

- 1 ♦ passe 1 ♠ passe
- 2 ♥ passe 3 ♦ passe → 8+FP, min. 3 Karokarten

→ Da der Antwortende nicht Moderateur genutzt hat, wissen nun beide Seiten, dass unterhalb des Vollspiels nicht mehr angehalten wird.

¹ „Revers“ reizt jemand dann, wenn (auf der 2. Stufe!) die zweitgenannte Farbe höher als die erste liegt, sodass der Antwortende, will er auf die erste Farbe ausbessern, auf die 3. Stufe muss. Zum Beispiel erst 1 ♦, dann 2 ♠, erst ein ♣, dann 2 ♦ usw. Dafür sind Hände mit min. 54-Verteilung ab 16 FP qualifiziert. NICHT betroffen ist die Einerstufe: 1 ♣ (Partner: 1 ♥) 1 ♠, hier sind Stärke und Verteilung noch unklar.

Mit Oberfarbfit kann man obendrein sehr gut zwischen Schlemminteresse und normalem Vollspielforcing unterscheiden:

1 ♦ passe 1 ♠ passe

2 ♥ passe 3 ♥ passe

→ Schlemminteresse

1 ♦ passe 1 ♠ passe

2 ♥ passe 4 ♥ passe

→ ab 8, aber mit maximal 10/11 FP. Partner braucht deutliche Extras, um weiterzugehen!

Mit Unterfarbfit hat man diese Unterscheidung nicht, schließlich kann mit 3 SA das „Unterfarbvollspiel“ weglafen. Der Sprung, zum Beispiel in 5 ♦, empfiehlt sich daher nur bei gutem Fit und einer ausgeprägten Verteilungshand des Antwortenden.

Weitere Gebote

Es gibt auch die Möglichkeit, ohne Fit als Antwortender schwach zu reizen:

- Auch die **Wiederholung der eigenen Farbe** auf der Zweierstufe verneint Extrawerte und ist passbar²:

1 ♦ passe 1 ♠ passe

2 ♥ passe 2 ♠ passe

→ mindestens 5er ♠, keine gute Hand

- **4. Farbe forcing**, wenn auf der Zweierstufe gereizt, zwingt offensichtlich zum Weiterreizen, verspricht aber ebenfalls keine weiteren Werte (obwohl es sie auch nicht verneint). Man hat einfach kein besseres Gebot. Auf der 3. Stufe abgegeben weiterhin vollspielforcierend!

1 ♣ passe 1 ♥ passe

2 ♦ passe 2 ♠ passe

→ forcing (nicht vollspielforcing) ohne Fit, eigene lange Farbe oder Pikstopper, 2 SA / 3 Treff anschließend ist passbar.

1 ♦ passe 1 ♠ passe

2 ♥ passe 3 ♣ passe

→ vollspielforcing ohne Fit, eigene lange Farbe oder Treffstopper

² Absprachesache! Es hat durchaus Vorteile, diese Reizung als stark zu spielen, auch wenn das weniger intuitiv ist.